

Saarbrücken, 24.02.2011

An die Professorinnen und Professoren
der Universität des Saarlandes und der
Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

Forschungsausschreibung 2011

Die Hochschulen im Saarland als ökonomischer Faktor

Die Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA) der Universität des Saarlandes hat in Zusammenarbeit mit der Arbeitskammer des Saarlandes – unterstützt durch ihren Beirat und ihre Ständige Kommission - die Forschungsausschreibung „Die Hochschulen im Saarland als ökonomischer Faktor“ vorbereitet.

In allen Fachrichtungen der Universität des Saarlandes sowie der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes möchten wir im Jahr 2011 ForscherInnen anregen, Forschungsanträge an uns zu senden, die das Thema gestaltend, analytisch, methodisch, perspektivisch und/oder kritisch fokussieren möchten.

Die Existenz von Hochschulen wird allgemein als Standortfaktor einer Region gewertet. Die positiven Auswirkungen von Hochschulen auf die wirtschaftliche Entwicklung werden häufig postuliert, diese und die gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Innovationsimpulse der Hochschulen verbleiben jedoch zumeist im Unklaren und stellen ein Desideratum für die Hochschulen selbst, Politik und Gesellschaft dar. Die Forschungsausschreibung der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt zielt darauf, diese Lücke zu füllen und empirisch basierte Ergebnisse zu erarbeiten.

Zu den Profilmerkmalen der Hochschulen im Saarland gehört sowohl die regionale Verantwortung als auch die Behauptung im wissenschaftlichen Wettbewerb. Von beiden Funktionen profitiert das Saarland, und zwar nicht nur im gesamtgesellschaftlichen, sondern auch im direkt ökonomischen Sinne. Die von den Hochschulen und von Professoren an Forschungsinstituten im Umfeld eingeworbenen Forschungsdrittmittel bringen einen erheblichen Return on Investment, sowohl unmittelbar (Drittmittel-Arbeitsplätze), als auch mittelbar (spin-offs, Etablierung von Forschungsinstituten).

Wichtige Faktoren und Themengebiete sind:

- *Studierende als Konjunkturstütze für die Stadt und die Region.*
- *Die Hochschulen als zentraler Wirtschaftsmotor im Saarland.*
- *Hebeleffekt der Verwendung öffentlicher Mittel für die Hochschulen.*

Darüberhinaus ergeben sich mittelbare ökonomische Effekte auf das wissenschaftliche Umfeld der Hochschulen, nämlich die Entwicklungen von Instituten und Existenzgründungen aus den Hochschulen heraus.

Die Gesamtsumme der Forschungsausschreibung beträgt 80.000 Euro (zwei Jahre Laufzeit, die Projektsumme wird (vorbehaltlich der Zustimmung der Arbeitskammer des Saarlandes) je zur Hälfte 2011 und 2012 überwiesen).

Für den Fall, dass mehrere Projektanträge angenommen werden, soll ein einheitliches Forschungsdesign entwickelt werden. AntragstellerInnen sollten dies in ihren Planungen berücksichtigen.

AntragstellerInnen werden gebeten vor Antragstellung mit der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt Kontakt aufzunehmen.

Beantragungsmodalitäten:

Wir bitten Sie, zu nachfolgenden Fragen in Ihrem Forschungsantrag Stellung zu nehmen:

- Wie lautet das Thema Ihres Forschungsvorhabens?
- Welche Zielsetzung verfolgen Sie mit der Studie?
- Welche eigenen Vorarbeiten sind für das Forschungsvorhaben von Bedeutung?
- Mit welchen Methoden bearbeiten Sie Ihr Forschungsvorhaben?
- Wie differenzieren sich die entstehenden Kosten bzw. die beantragten Mittel?
- Wie lange ist die Projektlaufzeit Ihrer Studie?
- Wie sieht Ihr Arbeits- und Zeitplan genau aus?
- Was ist der erwartbare Wissens- bzw. Vernetzungssurplus Ihres Projektes für das auftraggebende Trägernetzwerk Arbeitskammer des Saarlandes, Universität des Saarlandes, DGB Saar bzw. die das Trägernetzwerk moderierende Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (www.uni-saarland.de/kooperationsstelle)

Der erwartete Umfang des Projektantrags liegt zwischen 7-10 Din A 4 Seiten.

Der Vorstand der Arbeitskammer des Saarlandes und der Beirat der Kooperationsstelle unter Vorsitz von Prof. Dr. Volker Linneweber (Präsident der Universität des Saarlandes und Eugen Roth (Vorsitzender des DGB Saar) sind die beiden Auswahlgremien, die die Anträge begutachten. Eine Projektanhörung der AntragstellerInnen wird voraussichtlich am **8. Juni 2011** in der Beiratssitzung der KoWA stattfinden.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Kooperationsstelle:

Dr. Luitpold Rampeltshammer (Leiter) oder Olga Haubrichs (Mitarbeiterin)

Telefon: 0681/302-4802 oder kooperationsstelle@univw.uni-saarland.de.

Wir freuen uns auf Ihre Forschungsanträge, die bis **16. Mai 2011** via Email als *.doc oder als *.pdf Datei eingegangen sein müssen. Bitte senden Sie Ihre Vorschläge an:

Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt der Universität des Saarlandes (KoWA) **Email: kooperationsstelle@univw.uni-saarland.de**

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Luitpold Rampeltshammer

Leiter der Kooperationsstelle



Horst Backes

Hauptgeschäftsführer der
Arbeitskammer